

# Augustinibote



*Mach es wie Jesus:*

*Werde Mensch*

*(lebe mit Gott*

*sei barmherzig*

*tue Gutes*

*liebe)*



Seite	Inhalt
3	Wort des Pfarrers
4	KFB Scheiblingkirchen KFB Edlitz Caritas Edlitz
5	Firmlinge Edlitz KJ Edlitz
6	KMB Edlitz Flederl
7	Erstkommunion Veranstaltungen Scheiblingk.
8	Corona und was kommt ...
9	Weihnachten zu Hause
13	Kinderseite
14	Bibelrätsel
15	Bastelanleitung Kreuzworträtsel
16	Unsere Natur Schatzsuche
17	Projekt Planet Blue Adventkranzentsorgung Altarweihe
18	Termine
19	Rätsellösungen Öffentliche Bibliothek Wochenordnung im Überblick
20	an[ge]dacht

## Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe (Nr. 17) erscheint im März 2021 und steht unter dem Schwerpunktthema:

### Die letzten Dinge

## Redaktionsschluss Nr. 17

So. 7. Februar 2021

## Wir bitten um Deinen Beitrag

Der Augustinibote versteht sich als Kommunikationsplattform des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus.

Deine Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht, sei es nun mit aktiver Mitarbeit im Redaktionsteam oder als Autor von Beiträgen. Sende uns Deine Veranstaltungsberichte, Leserreaktionen, Anregungen oder auch Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema (s.o.) der Ausgabe an die Redaktionsadresse - vorzugsweise als .txt, MS-Word Dokument oder einfach als Email. Bilder in möglichst hoher Auflösung bitte extra mitsenden (nicht nur im Dokument eingebettet). Und bitte nicht auf die Quellenangaben vergessen - DANKE!

## Redaktionsadresse

augustinibote@sankt-augustinus.at

## Impressum

Der Augustinibote ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus.

- Medieninhaber:  
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes, Markt 1, 2842 Edlitz  
augustinibote@sankt-augustinus.at
- Hersteller:  
druck.at  
Druck- und Handelsgesellschaft mbH  
2544 Leobersdorf

## Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

## Bromberg

Pfarramt Bromberg Markt 1  
2833 Bromberg  
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:  
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

## Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck  
(Montag Ruhetag)  
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

## Kaplan

Mag. Kondalarao Pudota  
(Mittwoch Ruhetag)  
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

## Edlitz, Grimmenstein/ Hohegg

Pfarramt Edlitz  
Markt 1  
2842 Edlitz  
Tel: 02644 / 72 42  
Email: pfarre.edlitz@aon.at  
Web: <http://www.pfarre-edlitz.at>

Amtsstunden: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr  
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

## Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen  
Pfarrgasse 36  
2831 Scheiblingkirchen  
Tel: 02629 / 22 29  
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Amtsstunden: Di. 09:00 - 12:00 Uhr  
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:  
Di. 09:00 - 10:00 Uhr  
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

## Thernberg

Pfarramt Thernberg  
Markt 3  
2832 Thernberg  
Tel: 02629 / 35 98  
Email: pfarre@thernberg.at  
Web: <http://pfarre.thernberg.at>

Amtsstunden: Do. 09:00 - 14:00 Uhr

## „Leben und sterben lassen“?

Liebe Mitchristen!



Durch die Corona-Krise ist das Thema „Leben“ und der Schutz desselben wieder hochaktuell geworden und in aller Munde. Es ist gut und erfreulich, wenn sich die Einsicht breit macht: Das menschliche Leben ist heilig und von der Empfängnis bis zum natürlichen Ende absolut schützenswert.

Als medial geprägte Menschen unseres Informationszeitalters reagieren wir allerdings nur auf die lebensbedrohenden Phänomene, die uns über die grellen Scheinwerfer momentaner Berichterstattung vorgeführt werden, dabei bleibt vieles andere unter dem Tisch, das aber genauso beachtenswert wäre. Wir richten unsere Augen nach Lesbos, vergessen dann aber Somalia, wir sind sensibel für die Bedrohung durch den Coronavirus, haben aber bis jetzt nie bedacht, dass Jahr für Jahr noch mehr Menschen durch andere Infektionen ihr Leben lassen müssen. Diese und viele andere Beispiele zeigen auf, wie selektiv unser Blick auf schützenswertes Leben sein kann.

Umfassender Lebensschutz umfasst daher nicht nur die gesamte Lebensspanne, sondern auch verschiedenste, teilweise sehr komplexe Lebenssituationen, die gerade durch die Globalisierung nicht einfacher zu deuten sind. Hier kann man auch als Christ schon mal zu verschiedenen Herangehensweisen kommen, wenn etwa Ökologie und Ökonomie einander im Clinch liegen, aber der Verzicht auf jedes von beiden lebensbedrohliche

Folgen haben kann. Vor allem stehen wir irgendwann auch vor der Frage: „Wie riskant darf das Leben sein?“ und „Kann es ein echtes Leben ohne Lebensgefahr wirklich geben?“

Wenn uns in dieser Ausgabe das Motto „(Über)Leben“ begleiten soll, dann ist eine Sensibilisierung für den Wert, aber auch den Reiz und die Schönheit des Lebens, gerade in seiner Zerbrechlichkeit, beabsichtigt und wünschenswert. Freilich sagt uns unser Glaube auch, dass unser irdisches Leben keinen absoluten Wert hat, sondern vor dem Hintergrund der Verheißung ewigen Lebens gedeutet werden muss. Sich in dieses Leben verbeißen ohne die Perspektive auf ein Danach ist etwas, das Jesus sehr kritisch sieht:

**Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. (Mt 16,25)**

Beispiele für das Vernarrt-Sein in das diesseitige Leben sind etwa der Gesundheits- und der Schönheitskult, ganz abgesehen von den vielen Formen der Geldgier.

So wichtig Themen wie „Schöpfungsverantwortung“ oder „soziale Gerechtigkeit“ sind, so bekommen diese und alle anderen Lebensbereiche ihren Sinn erst durch die rechte Einordnung in den ewigen Plan Gottes, der mit dem Tod nicht endet. Umso erfreulicher ist es, wenn sich unsere Pfarrgemeinderäte dafür ausge-

sprochen haben, das Jahr 2021 unter die Themenpalette „Die letzten Dinge“ zu stellen.

Die Frage nach dem Jenseits, nach Himmel, Hölle, Fegefeuer und Gericht droht leider auch in kirchlichen Kreisen mehr und mehr zum Tabu zu werden, obwohl diese Dinge in der Bibel, vor allem im Neuen Testament eine zentrale Stellung einnehmen. Paulus bringt es auf den Punkt, indem er schreibt:

**Wenn Tote nicht auferweckt werden, dann lasst uns essen und trinken; denn morgen sterben wir. (1 Kor 15,32b)**

Ich wünsche uns, dass wir uns den zentralen Botschaften und Lehren unseres Glaubens nicht verschließen und dann die richtigen Prioritäten in diesem Leben setzen, vor allem, wenn es gilt, manches „sterben zu lassen“, was uns zu sehr an das Diesseits fesselt.

Angesichts dieses ewigen Horizontes kann vielleicht auch die heurige Advent- und Weihnachtszeit trotz ihrer vorhersehbaren Schikanen etwas Befreiendes und Stärkendes für uns alle darstellen. Es wird uns wohl nicht schwerfallen, das Jahr 2020 sterben zu lassen und uns auf ein neues Leben im Jahr 2021 zu freuen.

Das wünsche ich uns auf jeden Fall aus ganzem Herzen.

**Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!**  
(Röm 12,12)

Ein grosses DANKESCHÖN an alle, die sich auch durch erschwerte Bedingungen nicht abhalten lassen, den Gottesdienst zu besuchen, ihre freiwilligen Dienste und Pflichten treu zu erledigen, die treu im Gebet sind. Auch wenn sich viele Dinge nicht gut anfühlen und ich dann denke es ist nicht gut, so durfte ich doch schon oft die Erfahrung machen, dass gerade diese Dinge mich wachsen und reifen haben lassen. Auch wenn es in der Situation schwierig war, ist doch was Gutes dabei rausgekommen.

So möchte ich uns alle ermutigen, standhaft zu bleiben, auf Gott zu vertrauen, dass er uns alle Dinge zum Besten dienen lässt.

Christine Brandstetter

## KFB Scheiblingkirchen

Wir alle sind betroffen, unser Leben ist nicht mehr so, wie es vergangenes Jahr war. Die coronabedingten Einschränkungen machen uns das Leben nicht leichter, doch zeigen sie uns auf, was wirklich wesentlich ist. Durch die Pandemie ist aber die Tatsache, dass unsere Welt einem Klimawandel unterliegt, ins Hintertreffen geraten. Sicher, dadurch dass wir nicht mehr so viel unterwegs sind, lässt die Umweltverschmutzung durch Autoabgase etwas nach, was uns aber nicht daran hindern sollte, die Umwelt sorgsamer zu behandeln. Die steigenden Infektionszahlen mahnen uns, unser

Leben zu überdenken und unseren Teil dazu beizutragen, dass die Umwelt geschont wird und dass die Infektionsgefahr reduziert wird. Die Schutzmassnahmen sind leider im Advent und vor Weihnachten besonders unangenehm und schränken uns unangenehm ein. Anfang des Monats wurde durch das Attentat in Wien die Lage noch weiter verschärft. Die persönliche Isolation treibt dann auch besondere Blüten, die sich in Aggression und Gewalt manifestieren. Bedenken wir doch, was Weihnachten für uns bedeutet bzw. bedeuten sollte: Christus wird in Bethlehem geboren,

um später unsere Erlösung zu bewirken. Ist es denn so undenkbar, dass wir unseren Teil zum Weltfrieden und Umweltschutz beitragen? Der Advent bildet daher einen guten Grund Frieden zu suchen und zu finden. Die stille Zeit vor Weihnachten, beim Anblick der brennenden Kerzen am Adventskranz, ob zu Hause oder in der Kirche, mahnt uns innezuhalten und unser Leben neu zu ordnen. Mit diesen Gedanken wünsche ich allen einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr 2021. Für die KFB

*Renate Altenburger*



## KFB Edlitz

Ein besonderes und merkwürdiges Jahr geht zu Ende. Vieles wurde aus der Bahn geworfen: unsere Pläne, unsere Gedanken, unser Handeln und unser Umgang mit Mitmenschen. Auch wir von der KFB konnten nicht alle unsere Vorhaben umsetzen, aber den Augustinischoppen konnten wir mit Mehlspeisen unterstützen und beim Adventkranzverkauf versuchten wir, ein bisschen Vorweihnachtsstimmung aufkommen zu lassen. Auf jeden Fall bieten wir auch heuer wieder die

Adventkranz-Entsorgung an: Sie können Ihren ausgedienten Adventkranz von Weihnachten bis 6. Jänner in den Vorräumen der Kirchen Edlitz und Grimmenstein abgeben (siehe Plakat auf Seite 17). Wir zerlegen die Kränze und entsorgen die einzelnen Komponenten fachgerecht – oder sie werden wiederverwertet, wenn das möglich ist. Herzlichen Dank an alle, die das ganze Jahr zur Stelle waren, wenn Hilfe und Mehlspeisen, Suppen etc. gebraucht

wurden. Bitten wir Gott, dass er alles wieder in die richtigen Bahnen lenkt – mit unserem Gebet können wir alle dazu beitragen. Eine Gebetsandacht finden sie auf der Homepage der Pfarre Edlitz > KFB.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2021 viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

*Christine Handler*



## Caritas Edlitz

### Lebensmittelsammlung

Unsere Caritas hat Anfang Herbst eine Lebensmittelsammlung durchgeführt. In kurzer Zeit hatten wir fünf große Kartons voll gefüllt. Diese haben wir ins Neukloster nach Wr. Neustadt gebracht, von wo sie an Bedürftige in der Region verteilt werden. Für jede Spende möchten wir uns herzlich bedanken. Das zeigt, dass auch in unserer näheren Umgebung Menschen auf unsere Hilfe angewiesen sind. Gerade in dieser für uns alle herausfordernden Zeitsoll es uns ein Anliegen sein, Aufmerksamkeit unseren Nächsten entgegen zu bringen. Ich finde es bewundernswert, wieviel Bereitschaft zu helfen unter uns Menschen zu spüren ist. Das soll uns wieder Hoffnung geben. So viele Menschen haben Sorge um Arbeit und Gesundheit. Alte und

Alleinstehende fühlen sich vergessen. Vielleicht sollten wir wieder das Briefe schreiben neu entdecken, besonders wenn Menschen nicht telefonieren können, weil sie schlecht hören. Ein paar aufmunternde Worte können Freude bringen. Bleiben wir zuversichtlich, beten wir füreinander und schenken wir Aufmerksamkeit, dann werden wir diese Zeit auch überstehen.



Foto: Caritas Edlitz

### Wärme schenken!

Viele Paar Socken und ganze Taschen voller Fleckerl für kuschelige Decken wurden wieder von unseren tüchtigen Strickerinnen angefertigt. Diese werden zum Teil in Ternitz im Sozialmarkt und auch in Rumänien an Bedürftige und von Armut betroffene Menschen verteilt, gerade vor der kalten Jahreszeit dringend gebraucht und mit Dankbarkeit angenommen.

Allen an dieser Aktion in irgend einer Weise beteiligten, wollen wir ein ganz großes „DANKE SCHÖN“ sagen.

*Das Caritasteam*



## Firmlinge bewiesen Stärke

Diese Firmvorbereitung und Firmung waren wirklich etwas Außergewöhnliches. Wer hätte das nur vor einem Jahr gedacht?! Wir blicken auf eine sehr spannende und ereignisreiche Zeit zurück.



### Dieses Jahr war tatsächlich unvergesslich

Eine ganz und gar außergewöhnliche Firmung durften die Firmlinge im Jahr 2020/21 erleben. Nicht nur, dass ihre Firmung auf den Herbst verschoben werden musste – nein, sie fand schlussendlich sogar nacheinander in zwei Gruppen, mit Mund-Nasen-Schutz während der gesamten Messe und unter Einhaltung einer strengen Sitzordnung statt. Aber nicht nur die Firmung selbst, sondern bereits der Weg dorthin waren ein schwieriges Unterfangen. Während im Herbst noch fleißig und nichtsahnend Termine für das gesamte Schuljahr geplant wurden, mussten im Frühjahr nacheinander fast alle Termine abgesagt oder auf anderem Wege durchgeführt werden. Auch die Firmvorstellung konnte erst mit einigen Monaten Verspätung und nur im kleinen Rahmen veranstaltet werden. Viele neue Erfahrungen wurden gesammelt, die sowohl die Firmlinge als auch die Firmbegleiter-

Innen an ihre Grenzen brachten. Gott sei Dank war es mit vereinten Kräften schließlich möglich, doch noch alle wichtigen Termine und Inhalte unterzubringen, um die Firmvorbereitung abzuschließen.

### Und dann war es so weit

All der Umstände zum Trotz konnte schließlich Ende Oktober die Heilige Firmung gemeinsam gefeiert werden. Die FirmkandidatInnen hatten sich alle festlich herausgeputzt und man erblickte sogar den ein oder anderen richtig schicken und zum Outfit passenden Mund-Nasen-Schutz! Dank hervorragender Disziplin aller Firmlinge, ihrer Eltern und Angehörigen klappten auch die Sitzordnung und der Abstand während der Firmung hervorragend. Auch Firmspender Monsignore Franz Wilfinger gab sein Bestes, um die Jugendlichen mit seiner kreativen Predigt und motivierenden Worten an diesem besonderen Tag zu inspirieren und ihnen eine

eindrucksvolle Firmung zu bescheren. Und so wurde es trotz Einschränkungen sogar ein richtig feierliches Ereignis, das unseren Firmlingen hoffentlich noch lange positiv in Erinnerung bleiben wird.

### Wir sind uns sicher

Nach diesem außergewöhnlichen Jahr gehen die Firmlinge wohl ganz bestimmt gestärkt aus dieser Firmung hervor! Wir wünschen ihnen von Herzen, dass sie sich von diesem besonderen Jahr nicht entmutigen lassen, sondern sie die Ereignisse als Chance zur vielfältigen Weiterentwicklung und zum persönlichem Wachstum nutzen konnten sowie nun gestärkt und ein Stück reifer in die Zukunft blicken können. Noch einmal herzlichen Glückwunsch an alle Neugefirmtten und vielen Dank für die Zusammenarbeit und euer Verständnis in dieser herausfordernden Zeit!

*Euer Firmteam Edlitz*

## Katholische Jugend Edlitz

Challenge 9 aus 72.



Die Challenge 9 aus 72 ist eine Initiative der Katholischen Jugend Österreich und der youngCartias. Es geht darum, gerade in Corona-Zeiten Soziales Engagement möglich und sichtbar zumachen. Sehr viele unserer geplanten Veranstaltungen mussten wir heuer leider absagen. Gerade deshalb war es uns umso wichtiger, eine Möglichkeit zu finden, ein Zeichen für den Zusammenhalt auch in schwierigen Zeiten zu setzen. Im Rahmen der Challenge wählten wir 9 verschiedene Aufgaben aus 72 aus, die es zu erfüllen galt. Einige unsere Challenges haben wir schon erledigt:

### Spiritualität - Dankbarkeit

Unser Erntespiel beim Erntedankfest in Edlitz war wie immer ein voller Erfolg. Welches Fest ist wohl besser dazu geeignet Danke zuzusagen als das ErnteDANKfest.

### Kreativität - Kreativwerkstatt

Vielleicht haben es einige von euch schon gesehen: das neue Schild und die Wegweiser für den Franziskusgarten. Falls nicht, schaut einmal vorbei ;).

### Gemeinschaft - Sammelaktion

Wir haben alte, aber noch funktionstüchtige Schulsachen aussortiert und in Wien zu einer Sammelstelle gebracht. Wir hoffen, mit dieser Aktion Kindern, die in benachteiligten Familien aufwachsen, den Schulstart etwas leichter zu gestalten.

### Natur - Flurreinigung

Drei Stunden war wir unterwegs und haben Müll eingesammelt der achtlos weggeworfen wurde. Es war schockierend zu sehen, welche Mengen in so kurzer Zeit zusammen gekommen sind. Fünf Müllsäcke voller Getränkeflaschen, Dosen, Zigarettenschachteln, Essens-

verpackungen, Taschentücher, Mundschutze u.v.a.m. konnten nun Ordnungsgemäß entsorgt werden.

### Sonderchallenge - Nacht der Tausend Lichter

In kleiner Runde hielten wir in der Nacht vor Allerheiligen unsere eigene Andacht im Franziskusgarten ab. Bei Kerzenschein wurde das Thema Heiligkeit und Heilige besprochen und diskutiert.

5 von 9 Challenges haben wir schon geschafft. Die derzeit geltenden Maßnahmen machen es zwar etwas schwieriger, aber wir lassen uns nicht aufhalten auch die noch ausstehenden Aufgaben zu beenden. Alles Fotos und Infos zu den Challenges findet ihr auf unserer Facebook- und Instagram-Seite.

*Kathi Handler*

## KMB Edlitz

Die Katholische Männerbewegung war in diesem so ungewöhnlichen Jahr in ihrer Betätigung sehr eingeschränkt, erst der Herbst brachte unseren tüchtigen Männern viel Arbeit.



### Einschränkungen durch die Pandemie

Den Augustinischoppen konnte die Pfarre gerade noch durchführen, bei der die Männer den Ausschank betrieben. Dann aber waren die Männerstunden, die Teilnahme an der Männerwallfahrt nach Klosterneuburg, die Romero-Messe im Stephansdom nicht mehr möglich. Das „Sei so frei“-Standl mit Fair Trade-Waren wird es in Grimmenstein auch nicht geben. Für die Bewältigung der Corona-Krise bei unseren Gottesdiensten haben sich die beiden Herren Franz Grundtner und Franz Vollenhofer als Präventionsbeauftragte der Pfarre zur Verfügung gestellt.

### Freiwillige Helfer bei der Kirchenrenovierung

Die größte Aufgabe war und ist noch der Beitrag der freiwilligen Helferdienste bei der Renovierung der Kirche in Grimmenstein.

Sie werden mit der feierlichen Messe in der renovierten Kirche am 6. Dezember abgeschlossen sein.



Foto: Karl Korntheuer

Bilder: Mit schwerem Gerät und Finger-spitzengefühl waren die Männer in Grimmenstein zu gänge.

### „Sei so frei“ für Straßenkinder in Nairobi

Immer am dritten Adventsonntag führt die KMB die Sammlung „Sei so frei“ durch. Heuer wollen wir sie anders gestalten. Am ersten Adventsonntag teilen wir wieder unseren Adventskalender aus, der auch neu gestaltet

wurde. Dazu wird es ein Säckchen mit Informationen geben, das Sie mit ihrer Spende am dritten Adventsonntag bei der Sammlung vor der Kirchentüre abgeben können. Dabei ist auch ein Erlagschein, mit dem Sie Ihre Spende jederzeit für die Straßenkinder in Afrika aufgeben können. Säckchen mit Erlagschein liegen auch auf den Schriftenständen auf. Hunger und Armut prägen das Leben der Straßenkinder im Mukuru Slum in Nairobi. Schenken Sie Hoffnung und Zukunft! Nur Bildung besiegt die Armut. Nur so können wir die Menschen in diesen Ländern aus der Versklavung durch unsere aggressiven Wirtschaftsformen befreien.

### Wie es weiter geht

Wie und wann dieser Globus aus der Umklammerung durch das Covid-Virus kommen wird, wissen wir nicht. Die katholische Männerbewegung der Pfarre Edlitz wird nach Möglichkeit ihre



Foto: Karl Korntheuer

Aufgaben im nächsten Jahr für die Pfarre erfüllen.

Wir Männer haben jetzt durch die Corona-Pandemie Zeit für sinnvolle Hobbys, Zeit für die Partnerinnen, Zeit für Familie und Kinder, aber auch Zeit für uns selbst und Gespräche mit vertrauten Personen. Schauen wir, auf welchem Fundament unser Mannsein steht. Ein Blick in die Männerzeitung „Ypsilon“ kann da Anregungen geben. Bleibt also für die kommende Zeit und für Weihnachten nur ein Wunsch: Kommen Sie gesund durch diese Pandemie.

Karl Korntheuer

## Flederl



Heuer haben wir Fledermäuse eine ruhige Zeit in den Kirchen verordnet bekommen. Der Kirchenbesuch an den Sonntagen war manchmal schon erschreckend gering, obwohl trotz Einschränkung noch genügend Platz gewesen wäre. Ich weiß schon, die älteren Menschen, die durch Corona mehr gefährdet sind, sind da lieber zu Hause geblieben. Es gibt ja auch genügend Möglichkeiten, Gottesdienste in den Medien mitzufeiern. Dass aber nur Menschen aus Familien, die ich auf einer Hand abzählen kann, zum Gottesdienst kommen, macht auch mich nachdenklich. Corona trennt wohl auch die Spreu vom Weizen. Es gab keine „Event-Gottesdienste“ wie Ostern oder Fronleichnam, wo man sich anschauen lassen kann. Auch Erstkommunion und Firmung wurde nur im familiären Rahmen im Gotteshaus gefeiert. Taufen und Hochzeiten mussten abgesagt werden. Also wenig Grund mit der Pfarrgemeinde dem Herrgott eine Stunde zu schenken. Doch kann diese frei gewordene Zeit zum Gebet und zur Bitte genutzt werden, dass alles gut wird und gut bleibt. Dank soll gesagt werden, weil ER seine segnende Hand über dich, deine Familie und unsere Mutter Erde hält.

Ja, Gottes Schöpfung wälzt sich dennoch in Schmerzen. Die Wunden, die ihr diesem einzigartigen Planeten zugefügt habt und zugefügt, lassen sich mit euren menschlichen Mitteln kaum noch heilen. Wir müssen leiden unter eurer Gier nach mehr und eurem eingengten Blick für Zusammenhänge. Wir Fledermäuse, Rebhühner und die anderen Vögel und nützliche Tiere können euch nicht mehr dienen, weil ihr meint, mit euren Maschinen und Giften die Behausungen und Felder selber vor Schädlingen schützen zu können. Ihr nehmt uns dadurch unsere Lebensgrundlage. Ohne uns, eure Mitgeschöpfe, ist das vertane Liebesmüh. Ohne gegenseitige Achtung und Gewährung des nötigen Lebensraumes, den uns der Schöpfergott auf diesem winzigen Eiland inmitten des unermesslichen Universums zugesteht, werde ich und ihr nicht (über)leben.

Euer Flederl

## Erstkommunion in Thernberg und Scheiblingkirchen

Ungewöhnlich genug waren die Erstkommunionfeiern des heurigen Jahres nicht nur was den Termin betrifft



Foto: Josef Kahleber

Die Erstkommunion empfangen am 11. Oktober in Thernberg 9 Kinder, am 25. in Scheiblingkirchen 16 Kinder, wo aufgrund der eingeschränkten Besuchsmöglichkeit die Feier auf den Kirchenvorplatz und ins Internet per Videostream live übertragen wurde.

Franz Gallei



Foto: Franz Gallei, <http://pic.is1130.com>

## Advents- und Weihnachts- zur Coronazeit in Scheiblingkirchen

Können Sie es auch nicht mehr hören? Das Unwort des Jahres - zumindest wenn es nach uns ginge!

Gerne hätten wir einen Corona-freien Augustiniboten präsentiert, gewissermaßen als Oase in unserer gegenwärtigen Lebenssituation, wohin man auch sieht. Aber leider, leider sind wir als Pfarre und Kirche keine Insel der Seligen, die das nichts angeht. Sicher, wir als gläubige Christen haben neben den allseits bekannten drei Maßnahmen auch noch das Gebet und das Vertrauen auf einen liebenden Gott der uns zusagt:

**Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir! (Jesaja 41:13)**

Aber frei nach dem Sprichwort: „Jesus hat keine Hände, wir sind seine Hände“, können wir uns nicht entspannt zurücklehnen und auf das Paradies warten, sondern wir sind aufgerufen unseren Beitrag zu leisten. Dazu gehört auch, mit der teilweise schwer erträglichen Situation geduldig umzugehen. Wie Ostern im Lockdown aussieht wissen wir schon aus leidiger Erfahrung. Alle Welt redet zwar von der stillsten Zeit im Jahr, aber so wollen wir sie uns in der Advent- und Weihnachtszeit auch nicht vorstellen.

### Veranstaltungen in der Advent- und Weihnachtszeit

Nun ist es aber so, dass praktisch jede Planung, die wir uns heute überlegen, morgen schon obsolet sein kann, weil Vorgaben durch die Gesundheitsbehörde oder Erzdiözese Anderes vorsehen. Nichts zu tun, oder im vorseilenden Gehorsam alles abzusagen ist aber jedenfalls auch keine Lösung, denn wir sind uns sehr wohl bewusst: Gerade in Krisenzeiten brauchen wir unseren Glauben und möchten diesen auch aktiv ausüben. Wie schauen sie also aus, die nächsten Wochen?

### Gottesdienste

Wie schon im Frühjahr haben wir einen Ordnerdienst eingerichtet, der über freie Sitzplätze in der Kirche Auskunft geben und so bei der Einhaltung der Schutzmaßnahmen, im speziellen der Abstandsregeln, unterstützen kann. Bitte folgen Sie den Anweisungen des Ordnerdienstes, der während des Gottesdienstes im hinteren Bereich der Kirche beim Haupteingang zu finden ist, um später ankommenden Hilfestellung geben zu können.

Apropos Abstandsregeln, nachdem diese wieder verschärft wurden, haben wir oberhalb der Kanzel einen Monitor montiert, welcher das Geschehen im Altarraum überträgt, um auch die Sitzplätze in den hinteren Bankreihen am Chor attraktiver zu machen. Weiters wollen wir bis auf Weiteres die Sonntagsmessen per Livestream übertragen. Dieses Angebot richtet sich an jene, die die Messen zur Zeit nicht besuchen können oder wollen, um nicht den Kontakt zu ihrer Pfarre zu verlieren. Sie erreichen den Livestream über:

<http://sankt-augustinus.at/video>

### Nikolausaktion der KJ



Die sehr beliebte Nikolausaktion kann heuer aus verständlichen Gründen nicht wie gewohnt angeboten werden. Ersatzweise kommt der Nikolaus am

**Sa., den 5.12., um 14:00 Uhr** zu einer Nikolausandacht in die Pfarrkirche (bei Schönwetter am Kirchenplatz) und bringt Nikolaussackerl für die Kinder. Wir ersuchen Sie, eine entsprechende Anmeldung in die bereitgestellte Box beim Marienaltar in der Pfarrkirche zu geben. Entsprechende Formulare liegen ebenfalls dort auf. Danke!

### Herbergsbilder

Die Herbergsbilder sollen wie gewohnt ausgegeben werden, gemeinsam mit einem Text, der Vorschläge zur Corona-verträglichen Handhabung der Weitergabe (Herbergsuche) enthält.

### Sternsinger



Gegenwärtig ist geplant, dass die Sternsinger am 2., 4. und 5. Jänner in den Rotten Petersbaumgarten, Warth, Scheiblingkirchen, Gleißfeld und Witzelsberg zur jeweiligen Kapelle bzw. Pfarrkirche kommen. Dort besteht die Möglichkeit, sich die Aufkleber für die Haustür abzuholen und für die Dreikönigsaktion 2021 zu spenden.

### Wochenordnung und Schaukästen

Wir hoffen, dass dies alles so wie angekündigt auch veranstaltet werden kann, auch wenn das, wie Eingangs erwähnt, längst nicht sicher ist. Deshalb ersuchen wir Sie, die entsprechenden Hinweise in der Wochenordnung und in den Schaukästen, zeitnah zu den Veranstaltungen, zu beachten.

So wünschen wir Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und vergessen Sie nicht:

**Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist in unsere Welt gekommen und hat uns Hoffnung gebracht.**

Für den PGR, Franz Gallei

Das Coronavirus ist unbestritten real. Es ist daher notwendig, zu Nicht-Familienmitgliedern Abstand zu halten und das Händeschütteln zu unterlassen. Ja, sehr viele Menschen werden infiziert, einen Großteil der kranken Menschen erwartet jedoch ein milder Verlauf und nur ein kleiner Teil der Menschheit erkrankt schwer, hat Folgeerkrankungen oder stirbt daran, was selbstverständlich furchtbar ist! Mittlerweile ist bekannt, warum in Italien, Brasilien, New York und anderen Ländern erschreckend viele Menschen sterben mussten. Es lag am Feinstaub, an der schlechten Gesundheitsvorsorge, an fehlenden Hygienemaßnahmen, an zu wenigen Intensivbetten uam.

Jetzt, im November, steigen die Infektionszahlen rasant an, aber die Sterblichkeitsrate sinkt, laut Weltgesundheitsorganisation (WHO). Trotz aller berechtigten Ängste und Unsicherheiten denke ich, dass wir uns über wesentliche Punkte Gedanken machen sollten:

- Die Menschheit lebt seit Anbeginn ihrer Existenz mit Viren und Bakterien und der Körper muss sich damit auseinandersetzen! Es war bis jetzt und ist noch immer ein ständiger, lebenslanger Kampf für jeden Menschen.
- Dieses Virus wird bleiben und wir sollten ihm, ähnlich wie bei einer Krebserkrankung „ins Auge blicken“ und ihm den Kampf ansagen, indem wir unser Immunsystem stärken!
- Der Sitz des Immunsystems ist der Darm, deshalb ist besonderes Augenmerk auf eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung (viel frisches Gemüse, Obst, Vitamine, Mineralstoffe usw.) zu richten.
- Angst schwächt das Immunsystem. Aus diesem Grund sollte alles getan werden, um der Angst wenig Raum zu geben!
- Tägliche Bewegung in frischer Luft trägt ebenfalls zur Vorsorge bei und stärkt unsere Gesundheit!
- Kinder haben Recht auf Bildung, Kultur und liebevolle Beziehungen zu ihren Eltern + Großeltern usw.

- Viele Fachärzte (nicht nur einige wenige!) sollten vermehrt öffentlich zu Wort kommen und die Bevölkerung aufklären! Auf sie sollten wir hören!
- Jugendliche haben Rechte, die beachtet werden sollten (Bildung, Freizeit usw.)! <https://www.jugendportal.at/themen/jugendschutz-recht/meine-rechte>
- Es kann nicht auf Kosten der jungen Menschen und Familien die Zukunft so vieler Betriebe, kulturelle Angebote usw. aufs Spiel gesetzt werden!
- Alte Menschen (aber auch alle anderen) sollen selber entscheiden können, ob sie isoliert oder in der Gemeinschaft mit anderen leben wollen, trotz des Risikos zu erkranken und möglicherweise zu sterben.



Wollen wir in ständiger Angst leben? Was bedeutet es, dass Alt und Jung sich nicht mehr zu nahe kommen sollen? Davon leben wir doch! Beziehungen sind wesentlich und sinngebend für die Menschheit! Wir brauchen einander und die Nähe zueinander!

Was bedeutet es, wenn Menschen, vornehmlich sind es die Jungen, ihre Arbeit verlieren und damit eine Lawine in eine sogenannte „Negativspirale“ beginnt (ev. Verschuldung, Streit, Scheidung usw.)?

Wie vielen Betrieben wurde beim ersten „Lock-down“ Geld versprochen und sie warten immer noch darauf. Wie lange können sie ihre Angestellten noch bezahlen und den Betrieb noch aufrechterhalten?

Was geschieht mit unseren Kindern, die Angst haben, zu wenig Bildungsmöglichkeiten/-angebote (denn Distance learning ist definitiv kein

Lernen wie in der Schule, - besonders für jüngere Kinder, die in der Interaktion mit Gleichaltrigen lernen) und zu wenig Kuschemomente mit ihren geliebten Großeltern bekommen, die weder das Singen noch Turnen in gewohnter Weise ausüben dürfen und deren Zukunft mehr als bedroht wird, aber am wenigsten vom Virus selbst!

Die größte Gefahr offenbart sich jedoch in dem fehlenden öffentlichen Diskurs, wo in einer Demokratie die Meinungsfreiheit und -vielfalt an oberster Stelle stehen sollten!

Stattdessen wird die Gesellschaft gespalten - jetzt, wo es um das Zusammenhalten geht! Und nicht die verschiedenen Meinungen über Masken sind es, die uns spalten! Es ist die intolerante Art, wie wir miteinander umgehen. Es ist der mangelnde Respekt und die Achtung vor dem anderen und der Meinung des anderen. Und lassen wir uns nicht aufschwätzen, wenn jemand die Maske nicht gutheißt, dass er dann asozial sei und die Gesellschaft/Mitmenschen gefährde! Das stimmt definitiv nicht, denn jedes Virus kann durch jede Maske rein und raus, so klein ist es. An dieser Stelle sollten verschiedene Ärzte, die etwas davon verstehen, zu Wort kommen!

Ein weiterer bedeutender Punkt ist unser Umgang mit dem Glauben in dieser Zeit. Jesus spricht zu seinen Jüngern, als der Seesturm immer stärker wird und das Boot zu kentern droht: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen! (Matthäus 8, 26)

Im Vertrauen auf unseren Gott, dem nichts unmöglich ist, dürfen wir alle unsere Ängste im Gebet auf IHN werfen und trotz Virus angstfrei und in Freiheit leben! Gott weiß, wann es für uns genug ist auf dieser Erde und wir zu IHM kommen dürfen!

Jesus ermutigt uns alle: Fürchtet euch nicht! Lebt und lasst euch durch ein Virus nicht eure Kontakte zu euren Lieben und eure Zukunft nehmen! Betet und habt Vertrauen!

Liebe Grüße, Monika Knöbel

## Weihnachten zu Hause

Weihnachten steht vor der Tür – und somit einer der größten Feiertage im Kirchenjahr. Damit einher geht auch eine Zeit der Besinnung und der Einkehr. Denn an den Weihnachtsfeiertagen geht es keineswegs nur um Geschenke und Familienbesuche: Der eigentliche Grund, warum wir heute Weihnachten feiern können und dürfen, ist nämlich kein geringerer als der, dass vor rund 2000 Jahren Jesus Christus das Licht der Welt erblickte! Eine der wohl wichtigsten Personen – oder besser Persönlichkeiten – der Weltgeschichte steht im Zentrum des großen Festes:

Besonders am Heiligen Abend, an den Weihnachtsfeiertagen oder unterm Christbaum sollte der wahre Grund des Weihnachtsfestes deshalb nicht zu kurz kommen. Nutzen auch Sie diese Zeit daher ganz bewusst, um den besonderen Anlass zu feiern und dem einzigartigen Ereignis, das damals in Bethlehem stattgefunden hat, zu gedenken. Halten Sie Ihre Seele und laden Sie Gott ein, auch bei Ihnen seine weihnachtlichen Wunder wirken zu lassen!



Zu diesem Zweck haben wir eine kleine Andacht für Sie zusammengestellt. Diese können Sie ganz einfach zu Hause feiern und so die wahre Botschaft des Heiligen Abends zu sich nach Hause, vor den Adventkranz oder den Christbaum holen. Wir wünschen Ihnen viel Freude und eine besinnliche Weihnachtsfeier mit der folgenden Andacht!

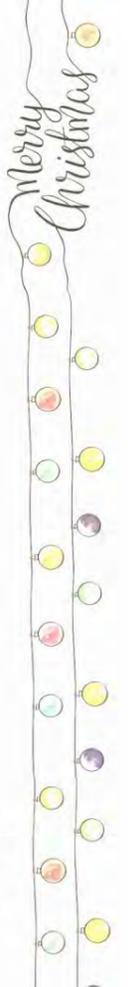
**Lied: Stille Nacht**

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Heilige Nacht! Hei - li - ge Nacht! Hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch he - li - ge Paar. "Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher Ruh', — schlaf in himm - li - scher Ruh'!"



2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel Halleluja, tönt es laut von ferne und nah: Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt.

**Kreuzzeichen:**  
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.



## Fürbitten oder freies Gebet: Platz für persönliche Anliegen

### Vater unser

Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

unseres Todes. Amen. (10 x)

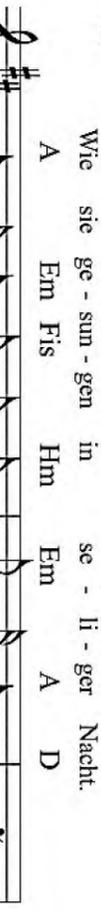
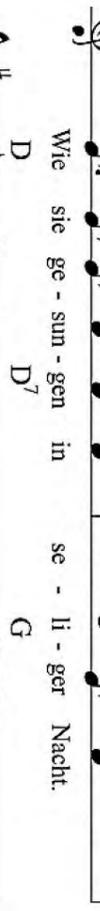
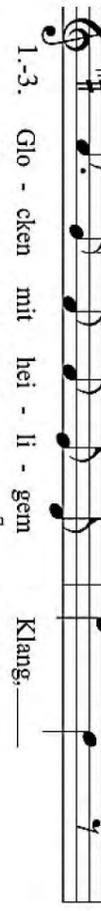
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde

dein du, o Jungfrau, in Bethlehem geboren hast. und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus, Du bist gebenedeit unter den Frauen,

Gegrüßet seist Du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir,

### Rosenkranz-Gesätzchen:

Klingel - die Er - de ent - lang!

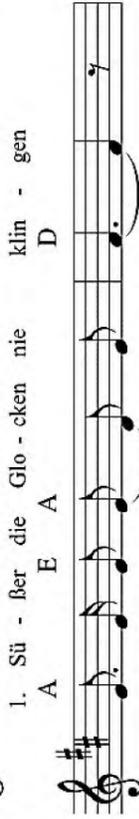


dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



### Lied: Süßer die Glocken nie klingen



Bitte hier falten



### Viel Freude bei Ihrer Andacht!

Feier beitragen kann.

• **Die Rollenverteilung:** Gerne kann die Andacht gemeinsam mit Freunden oder Familie gefeiert werden. Am besten lässt man die Texte mit verteilten Rollen vorlesen, sodass jeder aktiv etwas zur

Akkorden und Tonaufnahmen (siehe Link und QR-Code) versehen.

• **Die Musik:** Musik ist nicht unbedingt notwendig, kann aber wesentlich zu einer schönen und feierlichen Andacht beitragen. Ob gesungen, gespielt oder aus dem Internet - das bleibt ganz Ihnen überlassen. Alle hier vorgeschlagenen Lieder sind daher mit Noten,

und Wohlfühlatmosphäre!

• **Der Ort:** Suchen Sie sich für Ihre Andacht ein ruhiges Plätzchen im Haus. Sorgen Sie mit einem Adventskranz, einem Kreuz, ein paar Kerzen oder weihnachtlicher Dekoration für die richtige Stimmung

Folgende Tipps sorgen für eine besinnliche Andacht:

frei formulieren.

bieten. Gerne können Sie also auch Teile davon austauschen oder einfach

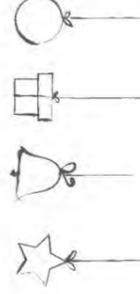
Das Schöne an Andachten ist, dass sie sehr individuell gestaltet werden

Weihnachtszeit in den eigenen vier Wänden.

Die folgenden Texte und Lieder bieten einen möglichen Rahmen für die

Feier eine Weihnachtsandacht am Heiligen Abend oder in der

## Vorbereitungen



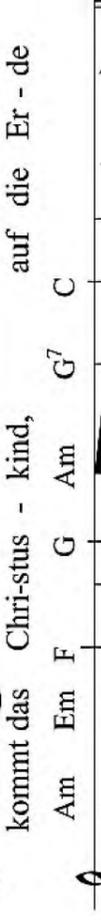
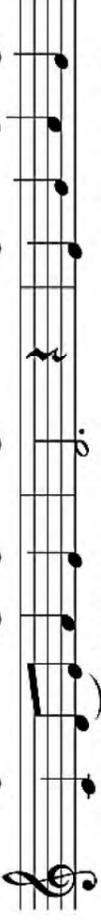
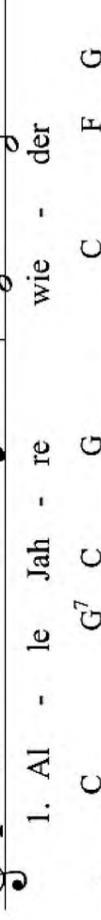
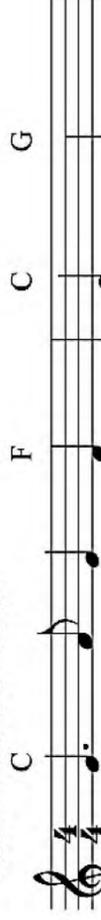
Bitte hier schneiden

## Weihnachtliche Andacht

### Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied: Alle Jahre wieder



2. Kehrt mit seinem Segen  
ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen  
mit uns ein und aus.

Link  
zum Lied



### Gedicht: „Jetzt“

Ich wünsche Dir zum großen Fest,  
was, das sich nicht verpacken lässt,  
das man auch nirgends kaufen kann,  
nicht heute und nicht irgendwann.

Sei nicht enttäuscht, es scheint nicht viel,  
was ich dir gerade schenken will.  
Es ist nur so ein Stückchen Zeit,  
nicht Zukunft, nicht Vergangenheit,  
und wird von allen unterschätzt:  
das unbeschreiblich kleine Jetzt.

Bitte hier falten



© www.kinder-malvorlagen.com

In deinen Augen liegt es drin,  
und ist beim nächsten Blick dahin,  
ein Hauch, der deine Seele streift  
und fort ist, wenn man nach ihm greift.

Du planst das Morgen, sorgst dich schwer  
und trägst auch noch am Gestern schwer,  
doch während dem versäumst du glatt,  
was dir das Jetzt zu bieten hat.

Die Sonne, die durch Wolken bricht,  
auch nur ein Lächeln im Gesicht,  
erst dann, wenn wir's am Foto sehen  
sagt jeder: Schau, da war's doch schön!

In diesen Zeiten liegt's versteckt,  
vielleicht hast du's auch schon entdeckt:  
Das Jetzt war da, ganz ungestört,  
denn Du hast mir still zugehört.



Quelle: Peter Meissner, aus:  
Auch Engel lachen gerne.  
Heitere Weihnachtsgeschichten  
zum Vor- und Selberlesen, Kral-  
Verlag, Berndorf 2006, S. 17 f

### Lied: Es wird scho glei dumpa

1. Es wird scho glei dumpa, es wird scho glei!

Nacht, drum kimm i zu dir her, mei

Hei - land auf d'Wacht. Will sin - ga a

Lia - di, dem Lieb-ling dem kloan, du mogst ja net

schla - fa, i hear di scho woan. Hei, hei hei

hei schlaf süß herz - hab's Kind.

2. Vergiss hiaz, o Kinderl,  
dein Kummer, dei Load,  
dass du do muabst leidn  
im Stall auf da Hoad.  
Es ziern jo die Engerl  
dei Liegerstatt aus.  
Möcht schöner net sei drin  
in König sein Haus. Hei, hei ...

3. Moch zua deine Äugerl  
in Ruah und in Fried.  
Und gib ma zum Abschied  
dein Segn no grod mit!  
Oft wird jo mei Schlaferl  
a sorgenlos sein,  
oft kann i mi ruahl!  
auf's Niederlegn gfrein. Hei, hei ...



Link  
zum Lied

### Weihnachtsevangelium nach Lukas: (Lk 2, 1-20)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich einzutragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen

## Die Erde, unser Haus

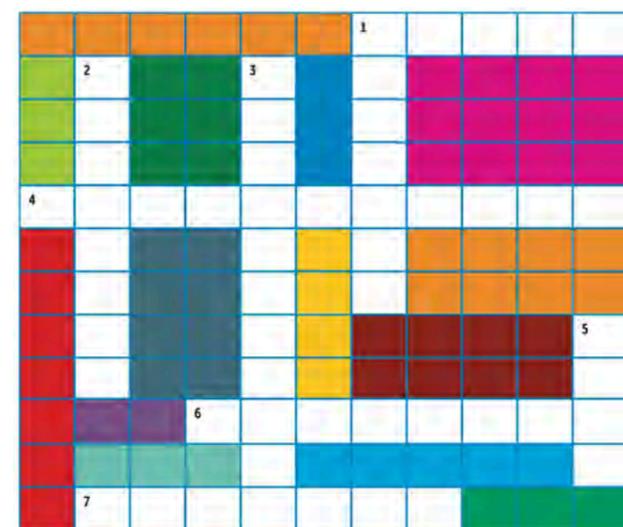
Gottes Schöpfung ist Geschenk und Aufgabe

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag. Dann sprach Gott: Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. Gott machte das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. Und so geschah es. Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag. Dann sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort und das Trockene werde sichtbar. Und so geschah es. Und Gott nannte das Trockene Land und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag. Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein,

um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen als Zeichen für Festzeiten, für Tage und Jahre dienen. Sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, um über die Erde hin zu leuchten. Und so geschah es. Gott machte die beiden großen Lichter, das große zur Herrschaft über den Tag, das kleine zur Herrschaft über die Nacht, und die Sterne. Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag. Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von Schwärmen lebendiger Wesen und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe fliegen. Und Gott erschuf die großen Wassertiere und alle Lebewesen, die sich fortbewegen nach ihrer Art, von denen das Wasser wimmelt, und alle gefiederten Vögel nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch! Füllt das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf Erden vermehren. Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag. Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Wildtieren der Erde nach ihrer Art. Und so geschah es. Gott machte die Wildtiere der Erde nach ihrer Art, das Vieh nach seiner Art und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen



machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag. Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.



Die Lösung findest du auf Seite 19

## Kreuzworträtsel

In der Bibel findest du die Erzählung von der Erschaffung der Welt. Wenn du Hilfe beim Lösen dieser Aufgabe brauchst, lies einfach in der Bibel nach (Gen 1,1-2,3). Trage folgende Wörter waagrecht und senkrecht ein: Land, Pflanzen, Lichter, Wasser, Tiere, Genesis, Menschen, Kriechtiere

### Waagrecht

- Gott sprach: „Es werde ...“
- Gott hat sie am fünften Tag erschaffen. Es sind die ...
- Nach Gottes Abbild erschuf er am sechsten Tag den ...
- Die Schöpfungserzählung findet man in der Bibel im Buch ...

### Senkrecht

- Lies nach im Buch Genesis 1,14, viertes Wort: Es ist ...
- Gott erschuf am dritten Tag die ...
- Am sechsten Tag erschuf Gott auch die ...
- Am dritten Tag erschuf Gott das Meer und das ...

## Rentier-Weihnachtskarte basteln

Suchst du noch ein Weihnachtsgeschenk für Mama, Papa oder deine Großeltern? Hier zeigen wir dir, wie du ganz einfach eine hübsche Weihnachtskarte selbst basteln kannst. Durch deinen eigenen Fingerabdruck wird diese Karte ganz bestimmt einzigartig!



### Du brauchst:

- buntes Papier für die Karte
- weißes Papier
- flüssige Farben (Wasserfarben, Acrylfarbe,...)
- Farb- oder Filzstifte
- Klebstoff
- Schere
- evtl. eine Schnur

### Zu Beginn bereitest du die Karte vor:

Schneide zuerst aus dem bunten Papier eine Karte aus. Wenn du möchtest, kannst du die Karte auch in der Mitte falten. Nun klebe ein etwas kleineres weißes Papier auf die Vorderseite der bunten Karte.

### Nun malst du die Rentiere:

Bemale deine Fingerspitze mit der Farbe. Achte darauf, dass du nicht zu viel Farbe verwendest und die Farbe nicht zu flüssig ist! Mache einen Fingerabdruck auf dem weißen Papier auf der Karte. Für mehrere Rentiere musst du deinen Finger zwischendurch noch einmal bemalen. Warte dann kurz, bis die Farbe getrocknet ist. Am besten gehst du deine Hände waschen, damit die Karte nicht schmutzig wird.

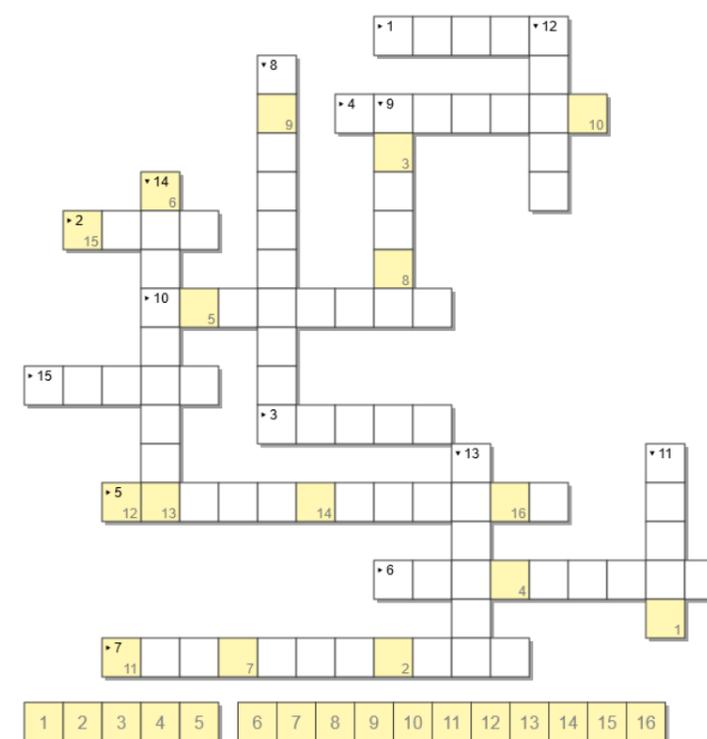


### Gleich bist du fertig!

Wenn alles getrocknet ist, malst du den Rentieren noch ein Gesicht und ein Geweih. Dazwischen kannst du auch noch „Frohe Weihnachten“ schreiben oder Verzierungen malen. Wenn du möchtest, kannst du noch eine Schnur um die Mitte der Karte binden. Vergiss nicht, am Ende noch eine nette Botschaft in die Karte hineinzuschreiben.

Viel Freude beim Verschenken!

Foto und Text: Prisca Mayer



- Ohne ihn gäbe es wohl heute kein Weihnachtsfest
- Vorchristliches Transportmittel
- Spielte eine nicht unwesentliche Rolle bei Christi Geburt
- Sie klingen angeblich nie süßer als in der aktuellen Zeit
- Kommt nicht nur dieses Jahr
- Geburtsort des Heilands
- Bringt vierfache Vorfreude auf Weihnachten
- Lässt Kinderaugen leuchten
- So sah wohl die Kopfbehhaarung des holden Knaben aus
- Weil die Suche danach erfolglos war, landete Jesus in der Krippe
- Bei Jesu Geburt anwesender Handwerker
- Weihnachtliches Navigationsgerät
- Adressaten der englischen Botschaft
- Eines der Geschenke des königlichen Besuchs
- Schrieb mit seinen Worten weihnachtliche Geschichte

Die Lösung findest du auf Seite 19

## Unsere Natur - ein Recycling-Experte

Die Zeit geht rasend schnell vorbei und ab und zu vergisst man doch glatt, wie eng Mensch und Natur zusammenhängen. Vor allem im Herbst und Winter, bei Kälte und Schnee bekommen wir dann aber doch zu spüren, wie sehr wir von unserer Natur abhängig sind und von ihr beeinflusst werden. Denn es ist unbestritten: Auch der Mensch ist ein Teil der Natur. Und wenn wir ganz genau hinschauen, können wir sogar erkennen, dass wir noch so einiges von der Natur lernen können.

Es ist so weit: Der Herbst ist da! Die Blätter verfärben sich bunt, Nebelschwaden ziehen durchs Land und nass-kaltes Wetter und Dunkelheit machen es ungemütlich für uns. Die Pflanzen sterben ab oder werden kahl und die Natur scheint langsam aber sicher an Kraft zu verlieren und in den winterlichen Ruhezustand überzugehen. Es wäre wirklich ein furchtbar trauriges Szenario, wüssten wir nicht, dass dies doch nur geschieht, damit die Natur nach dem Winter und seiner Eiseskälte wieder zu neuem Leben erweckt werden kann! Nur ein paar Monate, dann werden die Bäume und Sträucher wieder in herrlicher Blütenpracht erstrahlen, bevor sie schließlich Ernte bringen und sich dann wiederum in den Standby-Modus begeben. Ja, das ist er: der Kreislauf von Mutter Natur.

Doch nicht nur die Jahreszeiten verlaufen zyklisch – nein, die Natur ist voll von Kreisläufen! Denkt man einmal darüber nach, so ist es wirklich erstaunlich: Unsere gesamte Umwelt basiert auf Kreisläufen. Ob Stoff- oder Energie-Kreislauf – all das geschieht wieder und wieder und hält so das System „Natur“ am Laufen. So etwas wie „Abfall“ ist unserer Natur nicht bekannt. Selbst das von uns ausgeatmete CO<sub>2</sub> oder die

Hinterlassenschaft verschiedenster Tiere kommen irgendwie wieder zum Einsatz und werden von anderen Lebewesen – wie etwa im genannten Beispiel von Pflanzen bzw. von Insekten, Bakterien und Pilzen – weiterverwendet und umgewandelt.

Auch der Herbst liefert uns ein gutes Beispiel dafür: Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum die Blätter im Herbst rot und orange werden? Das liegt nicht etwa daran, dass uns die Natur eine Freude bereiten möchte, sondern hat ganz praktische Gründe! Wie schon angesprochen, gibt es in der Natur keinen „Abfall“ – jede Substanz ist auf ihre Art und Weise wertvoll und kostbar. In jedes Molekül, das von einem Lebewesen „zusammgebaut“ wurde, musste wertvolle Energie hineingesteckt werden. Es wäre doch von Nachteil für den Baum, würde er die saftigen, grünen Blätter, die er mühevoll und unter großem Energieaufwand produziert hat, im Herbst einfach so abwerfen. (Sie über den Winter einfach zu behalten, kommt aufgrund des Frostes für die meisten Bäume übrigens nicht infrage.) Daher werden im Herbst sorgfältig alle möglichen Stoffe, allem voran das für die Photosynthese zuständige Chlorophyll aus den Blättern abtransportiert und im überdauernden



Teil des Baumes gespeichert. Durch das Fehlen dieses sogenannten Blattgrüns scheinen die anderen Blattfarbstoffe durch. So erscheint das abfallende Blatt schließlich gelblich bis rötlich, während das Chlorophyll recyclet wird. Ganz schön ausgeklügelt, oder? Der Mensch hat zwar bereits einige – mehr oder weniger gute – Versuche gewagt, nicht mehr verwendete Dinge zu recyceln. Trotzdem ist sind die ungeheure Abfallproduktion und die zu geringe Wertschätzung jeglicher Ressourcen heutzutage ein großes Problem, das es schnellstmöglich zu lösen gilt. Nehmen wir also den Herbst zum Anlass, uns wieder etwas mehr mit diesen Themen zu beschäftigen und sinnvolles Recycling zu betreiben. Und das nächste Mal, wenn Sie ein bunt gefärbtes Blatt sehen, denken Sie daran: Unnötigen Müll zu vermeiden kann so einfach sein und ist - sowohl verbal als auch materiell - immer und überall möglich!

Katrin Zachs

## SCHATZSUCHE

In dieser Zeit sind wir aufgerufen darüber nachzudenken, was gibt meinem Leben Halt und Sinn.

Ist es der Alltag, sind es die Festzeiten, sind es die Beziehungen in der Familie, im Freundeskreis, bei der Arbeit?

Oft habe ich mich schon gefragt was Leben ausmacht - für mich ist die Antwort: es ist die Summe aus all diesem.

Es ist gut, einen Rahmen zu haben eine Routine wenn es Schwierigkeiten gibt, ich grad nicht weiß, wie es weitergeht, dann kann ich mich an diesen alltäglichen Notwendigkeiten festhalten, sei es jetzt das Kochen für die Familie, die tägliche Stallarbeit oder die Arbeit im Beruf, die (Vor-)Freude auf

den sonntäglichen Gottesdienst und die Gemeinschaft mit anderen. Als Jugendliche erschien mir all das oft als langweilig und fad, wenn alles irgendwie immer gleich abläuft, mit zunehmendem Alter erscheint es mir jedoch immer mehr als Schatz.

Wie dankbar bin ich dafür !!!

Lange Zeit hatte ich für mich das Gefühl, ich lebe mein Leben nur halb, weil ich Teilzeit arbeiten ging und zuhause nicht alles schaffte, was ich mir vorstellte.

So fühlte ich mich ausgegrenzt, zu wenig geschätzt, weil ich mir vieles nicht leisten konnte, was mir durch andere oder auch durch die Werbung als unbedingt notwendig hingestellt wurde.

Bis mir die Erkenntnis kam:

Mein Wert liegt darin, dass ich ein Mensch bin, von Gott geliebt und zur Freude berufen.

Das gleiche gilt für jeden Menschen, ob es mir passt oder nicht. Darum ist mir wichtig geworden liebevoll mit mir selbst und anderen umzugehen, interessiert zu bleiben am Leben, an meinen Mitmenschen, an meiner Mitwelt.

Es ist so schön, sich vertraut zu machen mit dem Leben und darüber zu staunen, wie es wächst und sich weiterentwickelt.

Christine Brandstetter

## Projekt Planet Blue

Nach dem Abschlussevent, der Einweihung des Franziskusgartens in Edlitz, ist das „Jahr der Schöpfungsverantwortung“ offiziell vorbei. Doch das Projekt Planet Blue geht weiter, denn Schöpfungsbewahrung kennt kein Ende.



Corona-bedingt mussten leider die meisten geplanten Veranstaltungen des Projekts abgesagt werden. Das ist sehr schade, aber wir sind natürlich bemüht, einiges nachzuholen, sobald dies wieder möglich ist. Der Kleidertausch soll auf jeden Fall weitergeführt werden und wir versuchen, auch andere Formate, die bisher gut Anklang fanden, weiterhin anzubieten. Über aktuelle Veranstaltungen und Geschehnisse werden sie rechtzeitig über Plakate und die Pfarrhomepages informiert.

Ein Ziel des Projektes ist es auch, Sie persönlich anzuregen, für unsere Schöpfungsverantwortung zu übernehmen. Nur viele kleine Schritte können nachhaltig eine Veränderung des Ganzen bewirken. Gerade in der Weihnachtszeit werden oft unüberlegt Dinge eingekauft, die eigentlich niemand brauchen kann. Unzählige

Verpackungen landen binnen kürzester Zeit wieder im Müll, Geschenke auf dem Flohmarkt oder am Dachboden. Wie wäre es daher heuer mit kleinen Geschenken, die dafür wirklich von Herzen kommen? Eine selbstgemachte Marmelade, ein selbstgestrickter Schal, eine handgefertigte Tasche, eine Dose voll Kekse oder etwas Gebasteltes? Das Internet und der Büchermarkt ist voll mit sogenannten „DIY“-Ideen, also „do it yourself“ – mach es selbst!



„Mach es selbst“ wird auch auf unseren Glauben bezogen diesen Advent notwendig sein. Die meisten Veranstaltungen werden vermutlich nicht wie gewohnt stattfinden können. Doch anstatt deswegen Trübsal zu blasen, können wir es als Chance sehen und den Advent zu dem machen, was uns sonst nur selten gelingt. Nämlich zur stillsten Zeit des Jahres. Schöpfungsverantwortung heißt auch, sich spirituell auf das Wesentliche zu besinnen. Was bedeutet Weihnachten für mich? Wie kann auch ich ein Licht für die Welt sein? Ich wünsche Ihnen Zeit im stillen Gebet, vielleicht am Adventskranz, fernab von dem Konsum-Weihnachten, das nichts mehr mit unserem Glauben zu tun hat.

Prisca Mayer

**Adventkranz-Entsorgung**

fachgerechte Entsorgung und Wiederverwertung von ausgedienten Adventkränzen

Abgabemöglichkeit: in den Vorräumen der Kirchen während der Weihnachtsfeiertage

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zum Umweltschutz!  
*Hore KFB*

Ein Projekt der Pfarren des Seelsorge-raums St. Augustinus

**Herzliche Einladung**

zum Kirchweihfest am Diamantenen Jubiläum mit Altarweihe in Grimmenstein

Sonntag, 6. Dezember 2020, 9:30 Uhr

Nach dreimonatiger Generalsanierung erstrahlt die Kirche jetzt in neuem Glanz!

**Zelebranten:**

- S.E. HH. Kardinal Christoph Schönborn, Erzbischof von Wien
- Propst Markus Grasl, Stift Reichersberg
- Ulrich Dambeck, Pfarrer



Skizze des neuen Altars renoviertes Relief Skizze Taufbecken  
Die Messe wird auch per Video-Livestream in den Rathaussaal übertragen und ist auch im Internet zu verfolgen.

Informationen dazu werden eine Woche vorher bekannt gegeben.

**Verantwortlich für die Musik:** Bernhard Putz, Musikschullehrer

**Über Ihre Teilnahme freuen sich:**

Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat der Pfarre Edlitz Kirchenforum Grimmenstein

**Spenden** (Aufgrund der Renovierungskosten von ca. 90.000 €)

bitte an Raiffeisenbank NÖ Süd Alpin –IBAN: AT573219500100400674

## Termine

Sa	28.11	16:00 Pfarrhof Edlitz	Adventeröffnung
Sa	28.11	18:30 Scheiblingkirchen	Erste feierliche Rorate, Segnung der Adventkränze u. Übergabe der Herbergsbilder
So	29.11	09:30 Thernberg	Erste feierliche Rorate u. Segnung der Adventkränze
Sa	05.12	16:00 Edlitz	Nikolausandacht
So	06.12	09:30 Grimmenstein	Kirchweihfest mit Altarweihe durch Kardinal Christoph Schönborn
<b>Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria</b>			
Di	08.12	08:15 Scheiblingkirchen 09:30 Thernberg	Rorate Patrozinium, Hl. Messe mit Segnung der Marienbilder bzw. Herbergslaternen und Aussendun
Do	10.12	06:00 Grimmenstein	Frührorate
Fr	11.12	06:00 Edlitz	Frührorate
Sa	12.12	16:00 Edlitz	Weihnachtskonzert der Musikschule
Do	17.12	06:00 Grimmenstein	Frührorate
Do	17.12		Krankenkommunion in Thernberg und Scheiblingkirchen
Fr	18.12	06:00 Edlitz	Frührorate
Sa	19.12	16:00 Karl-Seidl-Platz	Adventandacht
<b>Heiliger Abend</b>			
		07:00 Edlitz	Letzte Rorate
		15:00 Grimmenstein	Kinderweihnachtsandacht
		20:00 Hohegg	Mette
Do	24.12	20:30 Thernberg 20:30 Grimmenstein 22:00 Scheiblingkirchen 22:00 Edlitz	Christmette Mette Christmette Mette
<b>Hochfest der Geburt des Herrn - Christtag</b>			
		08:15 Scheiblingkirchen	Hochamt
		08:15 Grimmenstein	Hochamt
Fr	25.12	09:00 Hohegg 09:30 Thernberg 09:30 Edlitz	Hochamt Hochamt Hochamt
<b>Stephanus, erster Märtyrer der Kirche - Stefanitag</b>			
		08:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe
		09:00 Hohegg	Messe
Sa	26.12	09:30 Thernberg 09:30 Edlitz 18:30 Grimmenstein	Jugendmesse mit Aufnahmefeier Messe Messe (Ehejubilare)
Di	29.12	11:00 Pfarrhof Edlitz	Einteilung und Probe der Sternsinger
<b>Silvester</b>			
		15:00 Thernberg	Jahresabschlussmesse
Do	31.12	15:00 Edlitz 17:00 Scheiblingkirchen	Jahresschlussmesse mit Überreichung des diesjährigen Vitus-Orden Jahresabschlussmesse
<b>Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr</b>			
		09:30 Thernberg	Hl. Messe
Fr	01.01	09:30 Edlitz 18:30 Scheiblingkirchen 18:30 Grimmenstein	Neujahrsmesse Hl. Messe Neujahrsmesse
Die Sternsinger werden am 2., 4. und 5. Jänner wieder in den Pfarren unterwegs sein Und für verschiedene Projekte in der Dritten Welt sammeln.			
<b>Hochfest: Erscheinung des Herrn - Hl. 3 Könige</b>			
		08:15 Scheiblingkirchen	Hochamt mit Rückkehr der Sternsinger
Mi	06.01	08:15 Grimmenstein 09:30 Thernberg 09:30 Edlitz	Messe mit den Sternsingern Hochamt mit Rückkehr der Sternsinger Messe mit den Sternsingern
Sa	23.01	18:30 Grimmenstein	Vorstellung der Erstkommunionkinder
So	24.01	09:00 Pfarrhof Edlitz 09:30 Edlitz	Pfarrcafe der Caritas (bis 11:00) Vorstellung der Erstkommunionkinder
Sa	30.01	18:30 Scheiblingkirchen	Vorabendmesse mit Kerzenweihe und Lichterprozession
Mo	01.02	18:30 Thernberg	Kerzenweihe, Lichterprozession, hl. Messe mit Blasiussegen
<b>Aschermittwoch</b>			
		18:00 Thernberg	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
Mi	17.02	18:30 Edlitz 19:00 Scheiblingkirchen	Aschermittwochsmesse mit Aschenauflegung Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
So	28.02	09:30 Edlitz	Familienmesse, anschl. Suppen Sonntag im Pfarrsaal

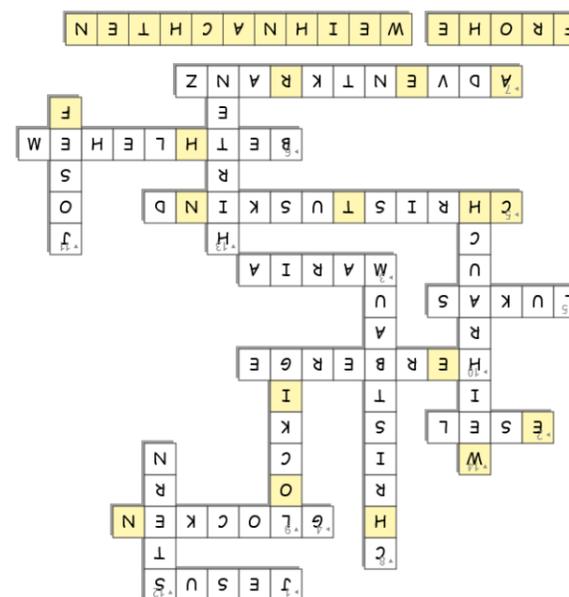


Bitte beachten Sie: Diese Übersicht beinhaltet nur besondere Termine und Festtage!  
Für eine komplette Terminübersicht lesen sie bitte die Verlautbarungen und Wochen- bzw. Monatsordnung der betreffenden Pfarre.

Lösung des Rätsels von Seite 14:

Waagrecht: Licht, Wassertiere, Menschen, Genesis  
Senkrecht: Lichter, Pflanzen, Kriechtiere, Land.

Lösung des Rätsels von Seite 15:



## Neues aus der öffentlichen Bibliothek der Pfarre Edlitz

Die Bücherei ist zu den gewohnten Bücherezeiten:  
**Freitag 16 Uhr bis 18 Uhr und Sonntag von 9 Uhr bis 11 Uhr** geöffnet. Viele neue Bücher vor allem für unsere jungen Leser sind wieder eingetroffen und warten darauf ausgeborgt zu werden.  
Durch unsere neue Einrichtung wirkt unsere Bücherei besonders gemütlich und wir freuen uns auf ihren zahlreichen Besuch.



## Wochenordnung im Überblick

### Sonntagmessen

Zeit	Ort	Bemerkung
Sa 15:30	Hohegg KH	
18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat
18:30	Grimmenstein	
18:30	Scheiblingkirchen	
So 08:15	Grimmenstein	
08:15	Scheiblingkirchen	
08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat
09:00	Hohegg Kapelle	
09:30	Edlitz	
09:30	Thernberg	
10:00	Oberschlatten	1. So im Monat
10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat

### Wochentagsmessen

Zeit	Ort	Bemerkung
Mo 07:00	Grimmenstein	Morgenlob
18:30	Thernberg	
Di 08:00	Grimmenstein	
10:15	Scheiblingkirchen PBZ	
Mi 18:30	Edlitz	
Do 07:00	Grimmenstein	
15:00	Hohegg	
18:30	Thernberg	
Fr 07:00	Bromberg	
07:00	Edlitz	
07:15	Scheiblingkirchen	
15:45	Hohegg Blindenheim	

# an[ge]dacht

EINFACH tun, was richtig ist

EINFACH lassen, was nichts bringt

EINFACH sagen, was man denkt

EINFACH leben, was man fühlt

EINFACH lieben, was und wen man liebt

EINFACH ist nicht leicht

EINFACH ist am schwierigsten